



Geschäftsstelle:
Würzburger Str. 39, 97204 Höchberg, Tel. 0931/2705031
Spenden sind steuerlich absetzbar.
VR-Bank Würzburg (BLZ 790 900 00) Konto 673 1295
E-mail: KatzenhilfeMfT@gmx.de
Internet: www.katzenhilfe-wuerzburg.de

Mainfränkischer Tierschutz e.V.

Höchberg, im Juli 2012

Liebe Mitglieder und Paten, Freunde und Förderer,

Sie erinnern sich an unseren Weihnachtsbrief 2011? Wir hatten gewettet, dass Sie wieder von uns hören und hier sind wir wieder mit einem kurzen Bericht aus den ersten 6 Monaten dieses Jahres.

Im April fand unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Nach dem Rechenschaftsbericht der ersten Vorsitzenden und der Kassenwartin, dem Prüfbericht des Kassenprüfers wurde der Vorstand durch die Mitglieder einstimmig entlastet. Ebenso einstimmig wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Einige Eckdaten aus den Rechenschaftsberichten möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Aufnahme: 263, Vermittlung: 244, Bestand: 136, Kastrationen: 1309 (551 Kater/758 Katzen). Wir haben im Berichtsjahr 2011 nicht nur diese stattlichen Vermittlungs- und Kastrationszahlen vorzuweisen sondern haben auch mit dem Geld unserer Unterstützer gut gewirtschaftet. Verschiedene Kostensenkungs- und -kontrollmechanismen haben sich bewährt ohne dass die Qualität unserer Tierschutzarbeit darunter gelitten hätte. Wenn die Unterstützung durch unsere Mitglieder, Paten und Spender auf gleichem Niveau erhalten bleibt, steht der Verein damit auf einer soliden Basis, mit der sich die immer vielfältigeren Tierschutzaufgaben meistern lassen.

Der Vorstand hat aus dieser Jahreshauptversammlung nicht nur eine Fülle von Informationen und Anregungen mitgenommen sondern auch das Votum der Mitglieder als Auftrag und Bestärkung verstanden, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich.



Frau Einstein in ihrem Versteck

Oft schon habe ich in meinen Briefen von furchtbaren Dingen berichtet, die Menschen Katzen absichtlich oder durch Unwissenheit antun. Auch heute könnte ich das wieder tun, denn leider gehen mir die Berichte, die ich von unseren Ehrenamtlichen über vernachlässigte, misshandelte oder ausgesetzte Katzen erhalte, nie aus.

In diesem Brief möchte ich jedoch umsetzen, was ich mir für jede Nachrichtensendung im Radio oder Fernsehen wünsche: Nämlich dass ab und an auch einmal über Positives berichtet wird. Darüber, dass sich ein hoffnungslos scheinendes Schicksal zum Guten gewendet hat; dass eine mühselige Arbeit am Ende erfolgreich ist und alle von diesem Erfolg profitieren; dass einfach etwas Schönes geschehen ist. Denn das passiert tatsächlich, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

Fast schon ein kleines Märchen ist zum Beispiel die Geschichte von Frau Einstein. Wie sie zu diesem seltsamen Namen kam?

Nun, ein älteres Ehepaar füttert in einem Dorf eine Gruppe von scheuen Katzen. Ende letzten Jahres wurde im gleichen Ort eine Katze angefahren. Zwei Tage lag das arme Tier mit schweren Verletzungen an Kopf, Rücken und einem Knie am Straßenrand bevor sich ein Mensch erbarmte.

Wir ließen den Kater operieren und brachten ihn auf einer Pflegestelle unter, wo er sich sofort in eine Schlafkiste verkroch und über Monate nur nachts zum Fressen herauskam. Was sollte aus diesem Tier werden? Zurück ins alte Revier? Das war wegen der bleibenden Schäden am Knie nicht möglich. Doch noch einschläfern lassen? Das kam für Eddi's Pflegerin nicht in Frage.

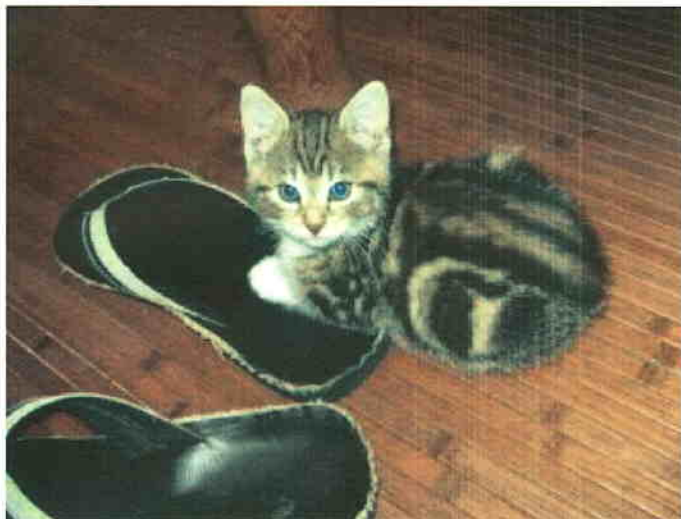
Und dann wendete sich mit einem Mal alles zum Guten.

Von einem Tag auf den anderen kam Eddi aus seiner Kiste, begann herum zu spazieren und mit den anderen Katzen zu schmuse. Auch von seiner Pflegerin ließ er sich bald streicheln. Eddi's geniales Täuschungsmanöver brachte ihm schnell den Namen Einstein, der ebenso schnell in Frau Einstein geändert werden musste. Einstein entpuppte sich nämlich bei näherer Betrachtung als Weibchen.

Inzwischen ist Frau Einstein auf ihrer Pflegestelle voll integriert, bewegt sich in Haus und Garten als sei sie nie an einem anderen Ort gewesen. Sie hört auf ihren Namen, schnurrt auf dem Sofa und ist zu anderen Katzen unglaublich sozial.



Frau Einstein heute



Bald habe ich nicht nur eigene Schuhe sondern auch ein eigenes Zuhause!

Mühselig und nervenaufreibend ist die ehrenamtliche Arbeit häufig und genau das war sie auch in einem unserer jüngsten Fälle. Eine Sozialstation kam auf uns zu und bat um Hilfe für einen alten Herrn, der mit 8 erwachsenen Katzen und 7 kranken Katzenwelpen in einem verwahrlosten Haus lebte. Drei der Weibchen ließen wir bereits im April dieses Jahres kastrieren, zwei hatten damals Junge und sollten erst später kastriert werden. Als wir wie vereinbart diese Kastrationen nachholen und die Jungen vermitteln wollten, versteckte der Mann die Katzen samt Welpen und log unsere ehrenamtlichen Helfer an. Nur mit viel Geschick und der Unterstützung der Sozialstation konnte der Mann zur Einsicht gebracht werden.

Die beiden Katzen sind inzwischen kastriert und der unkontrollierten Vermehrung damit Einhalt geboten. Die kranken Katzenwelpen konnten auf Pflegestellen untergebracht werden und haben die Chance auf ein langes gesundes Katzenleben. Der alte Herr, der offensichtlich mit der Versorgung so vieler Katzen überfordert war, hat nun die Chance sich ordentlich um die wesentlich verkleinerte Katzenschar zu kümmern. So wird aus Tierschutz oft am Ende auch Hilfe für unsere Mitmenschen.

Bei diesen wahren Glücksgeschichten haben nicht nur unsere Aktiven ihren Teil beigetragen sondern auch Sie, liebe Freunde und Unterstützer, durch Ihre Spende, Ihren Mitglieds- oder Patenschaftsbeitrag. Niemand von uns hätte Frau Einstein helfen können und niemand von uns hätte die weitere unkontrollierte Vermehrung der Katzenschar des alten Herrn verhindern können, hätten wir nicht durch Ihre Spenden und Beiträge die Kastrations- und Behandlungskosten bezahlen können. Dafür gilt Ihnen einmal mehr unser herzlicher Dank!

Ich komme zum Ende und wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer und eine erholsame Urlaubszeit mit vielen guten Geschichten. Vielleicht erleben Sie ja etwas Schönes, über das Sie berichten können?

Herzliche Grüße
Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Schölch'.

Maria Schölch